

Haaner Stadtmagazin



Kirmes:
Haaner Rummel beginnt am 23. September



STADTGESPRÄCHE

Theater in Gruiten



PROJEKT

Neanderthal Museum
bekommt Aussichtsturm



KIRCHE

Reformierte Gemeinde
Schöller steht vor Auflösung

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: H.-Michael Hildebrandt

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellten: 48
Verbreitete Auflage: 4.880 Exemplare (II/2016)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.haan@hildebrandt-verlag.de

**Redaktion/
Freie Mitarbeiter:** (FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Haaner ...

(FST) Am letzten August-Wochenende wurde in der Gartenstadt das 50-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Haan und Eu gefeiert. Am Fest-Samstag gab es einen offiziellen Festakt im Forum St. Chrysanthus und Daria. Auch das Programm des Haaner Sommers war von der Städtefreundschaft geprägt. Ferner stieg im Park Ville d'Eu der französische Markt inklusive Weinfest. Bereits Ende Mai begannen die Feierlichkeiten, als ein Bus mit mehr als 50 Jugendlichen und Betreuern Richtung Frankreich startete. Es folgte dann eine Delegation, bestehend aus Vertretern der Haaner Politik und Verwaltung. Warum sind Städtepartnerschaften so wichtig? Dies beantwortete Haans Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke mit einem Zitat der Heinrich-Böll-Stiftung: „Sinn und Zweck von Städtepartnerschaften ist das freiwillige Zusammenfinden von Menschen über Grenzen hinweg. In der Vergangenheit haben sich daher Städte nach entsprechenden Partnerstädten umgesehen. Dabei spielen die Größe der Stadt, die Struktur der Stadt (zum Beispiel ländlich geprägt oder Industriestadt) sowie beispielsweise auch das Vereinsleben eine besondere Rolle.“ Mehr als 2000 deutsch-französische Städtepartnerschaften zeugten laut Warnecke von dem Willen, sich über die Ländergrenzen hinweg zu treffen: „Mir ist es wichtig hervorzuheben, dass bei der Partnerschaft zwischen unseren beiden Kommunen immer der Jugendaustausch das zentrale Element gewesen ist.“ Dieser Jugendaustausch finde seit 50 Jahren mit einigen, wenigen Ausnahmen regelmäßig einmal im Jahr statt.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Haaner Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe: Montag, der 18.09.2017

Wohnen mit Holz - Wellness für die Seele!

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

All inclusive!

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleittürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

HOLZMARKT GOEBEL
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

Gut, grün, günstig: NeanderStrom und NeanderGas

Mit NeanderStrom aus 100% Naturkraft und klimaneutralem NeanderGas schonen Sie Klima und Konto gleich doppelt. Darum jetzt unter Tel. 0800 80 90 123 informieren oder direkt auf www.neander-energie.de wechseln.

EIN UNTERNEHMEN DER
STADTWERKE
WÜLFRAETH, HEILIGENHAUS, ERKRATH



neander energie

Acht Jahre bis zum Prozessauftritt

Ein Haaner Bauunternehmer muss sich vor Gericht wegen der Nichtzahlung von Sozialversicherungsbeiträgen verantworten



Der Vorsitzende Richter hatte vor dem Prozessauftritt vier Jahre lang erfolglos darum gebeten, von anderen Verfahren entlastet zu werden.

Foto: Maguire

Acht Jahre hatte es bis zum Prozessauftritt gedauert. Nun begann das Strafverfahren gegen einen Haaner Bauunternehmer, der durch die Beschäftigung von 87 polnischen Arbeitern als „Scheinselbständige“ auf Baustellen in Haan, Hilden, Mettmann, Solingen und Düsseldorf in 17 Fällen Arbeitsentgelt vorenthalten und veruntreut haben soll. Durch die Nichtzahlung von Sozialversicherungsbeiträgen soll ein Schaden von mehr als 500 000 Euro entstanden sein. Die Staatsanwaltschaft sprach von einem besonders schweren Fall, bei einer Verurteilung droht dem Angeklagten eine mehrjährige Haftstrafe.

Verfahrenseinstellung

Das Verfahren gegen einen ebenfalls angeklagten Mitgeschäftsführer war zuvor gegen die Zahlung einer Geldbuße von 6000 Euro eingestellt worden. Und auch für das nun eröffnete Verfahren signalisierten sowohl die Kammer als auch die Verteidigung, dass eine Einstellung durchaus in Betracht kommen könnte. Dazu hatte es bereits im Vorfeld der Verhandlung einen schriftlichen Austausch gegeben. Bislang allerdings lagen die Vorstellungen über die Höhe der

zu zahlenden Geldbuße zu weit auseinander. Die von der Kammer in den Raum gestellten 150 000 Euro seien für seinen Mandanten unbezahlbar, ließ dessen Verteidiger das Gericht wissen. Der 47-jährige Angeklagte lebe nach der Insolvenz des Unternehmens, für das er damals geschäftsführend tätig gewesen sei, mittlerweile von den jährlichen Einnahmen aus einer geringfügigen Beschäftigung in Höhe von 9000 Euro. Das wiederum wollte das Gericht offenbar nicht glauben. „Sie waren noch bis vergangenen Freitag im Internet als Ansprechpartner für alle möglichen Belange aufgeführt“, ließ der Vorsitzende Richter den Angeklagten wissen.

Damoklesschwert

Der wiederum schien unübersehbar unter den Folgen des sich über Jahre hinziehenden Verfahrens zu leiden. „Das hat alles wie ein Damoklesschwert über der Familie geschwebt“, ließ der Verteidiger des Angeklagten das Gericht wissen. Auf eine dreiwöchige Untersuchungshaft und seine Kinder angesprochen, rieb der sich die Augen. Selbst äußern wollte er sich zu den Vorwürfen hingegen nicht. Dafür ließ er über seinen Anwalt das Unverständnis darüber kundtun, dass der ehemals

mitangeklagte Geschäftsführer mit der Zahlung einer Geldbuße von 6000 Euro aus dem Verfahren entlassen worden sei, während ihm selbst eine unverhältnismäßig hohe Summe von besagten 150 000 auferlegt werden solle. Das Gericht begründete diese Entscheidung mit einer vermögenden Familie im Hintergrund, die nun dafür eintreten könne.

Rechtsgespräch

Als sich nach dem Prozessauftritt die Türen hinter den Verfahrensbeteiligten schlossen, war zuvor ein Rechtsgespräch angekündigt worden. Zuvor hatten beide Seiten nochmals bekräftigt, eine Einstellung des Verfahrens anstreben zu wollen – nicht zuletzt deshalb, weil unzählige Zeugen aus dem Ausland zum Prozess geladen werden müssten.

Überlastung

Am Rande des Geschehens eröffnete das Verfahren einen Einblick in die kritische Lage einer zunehmend überlasteten Justiz. Vier Jahre lang hatte der Vorsitzende Richter zuvor darauf gedrängt, von anderen Verfahren entlastet zu werden, um sich diesem Mammutprozess mit einer Hauptakte von über 3000 Seiten widmen zu können. Im kommenden Jahr hätte die Verjährung des Verfahrens gedroht. Bis zum Jahresende sind 30 Verhandlungstage angesetzt – es sei denn, man einigt sich doch noch auf die Zahlung einer Geldbuße und die Einstellung des Verfahrens. Zum Redaktionsschluss stand diese Entscheidung noch aus, aktuelle Informationen unter www.stadtmagazin-online.de

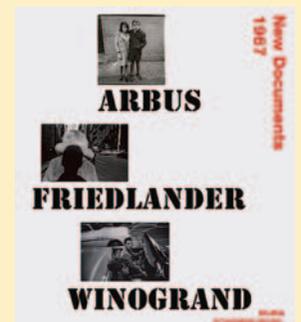
(SABINE MAGUIRE) ■

Bücherecke



(SM) Soeben ist James Allens Klassiker auf Deutsch erschienen. Sein 1903 erstmals veröffentlichtes Werk gilt als eines der ersten Bücher zum Thema Persönlichkeitsentwicklung. Über 100 Jahre später wird sein Werk immer noch von Millionen Menschen geschätzt und gelesen. Kurz und präzise (64 Seiten) bringt er seine Erkenntnisse zu Papier und zeigt dem Leser, dass er sein eigener Schöpfer ist und wie die Kraft der Gedanken zur Gestaltung des eigenen Lebensweges eingesetzt werden können.

J. Allen, Wie der Mensch denkt, so lebt er, mvg Verlag, 8,99 Euro ■



(SM) 1967, Museum of Modern Art, New York: Kurator John Szarkowski stellte unter dem Titel New Documents drei Photographen - Diane Arbus, Lee Friedlander und Garry Winogrand - in einer Gemeinschaftsausstellung vor, die in die sozialdokumentarische Photographie der Zukunft einen kühleren Ton einbringen sollte. Der Erfolg war umso erstaunlicher, als keinerlei Budget für einen Katalog vorhanden war. Zum 50. Jubiläum wird diese Unterlassungssünde nun gesühnt, mit allen Bildern und vielen Dokumenten zu dieser sagenumwobenen Ausstellung.

Arbus, Friedlander, Winogrand - New Documents, Schirmer/Mosel, 39,80 Euro. ■

Haaner Kirmes 2017



Haaner Kirmes startet am 23. September

Der Gartenstadt-Rummel beginnt traditionell am Kirmessamstag am Riesenrad Neuer Markt

Der 23. September ist der Starttag für die Haaner Kirmes. Vier Tage lang zeigt die über 30 000 Einwohnerstadt, dass sie XXL-Veranstaltungen meistern kann. Realistisch gemessen besuchen rund 300 000 Besucher Jahr für Jahr dieses Volksfest. Das Sicherheitskonzept wurde angepasst, damit auch die Kirmes 2017 im Gros friedlich abläuft.

Neuheiten

Gut 800 Schausteller bewerben sich auf die 180 bis 200 zu vergebenen Plätze in Haan. Für den Kirmesverantwortlichen bei der Stadt Rainer Skroblied und sein Team liegt darin die Qual der Wahl Neuheiten und Bewährtes ins Programm mit aufzunehmen. Auf diese Neuheiten dürfen sich die Besucher 2017 freuen: Karussellfreunde fiebern wahrscheinlich schon dem Nostalgie-Fahrgeschäft „Alpha 1“ entgegen, das am östlichen Neuen Markt seinen Standplatz haben wird. In dem Hoch- und Rundfahrgeschäft dürfen sich alle Fahrgäste wie Astronauten fühlen. Eine rasante Fahrt in dem ufoähnlichen Gefährt ermöglicht es, die Haaner Welt von oben zu betrachten. Stehend werden die Mitfahrer auf eine Höhe von über 20 Metern gebracht. Zu den weite-

Haan, unsere Kirmes und mehr ...

Show und Fahrgeschäfte

- 1 Schiffsfahrt
- 2 The Real Nessy
- 3 Shake & Roll
- 4 Octopussy
- 5 Jupiter Riesenrad
- 6 Black Out
- 7 Alpha 1
- 8 Kettenflieger
- 9 Krumm & Schief Bau
- 10 Looping the Loop
- 11 Super-Scooter Drive-In
- 12 Die Große Geisterbahn
- 13 Sky Dance
- 14 Jump Street
- 15 Musik-Express

Kinderattraktionen

- A Crazy Clown
- B Die Bootfahrt
- C Sport-Karussell
- D Koppel- & Schläfde
- E Mini-Scooter
- F Märchenkarussell
- G Crazy Time 2
- H Kinderschaukel Bounty
- I Willy der Wurm
- K Disney Express
- L Kinder Wellenflieger
- M Balluna
- N Splash Water Balls

Haaner Kirmes

ren Neuheiten zählt das Fahrgeschäft „Black Out“, das am nördlichen Neuen Markt auftrumpfen soll. Auch mit dem Überschlags-Karussell geht es auf über 20 Meter Höhe. Dabei werden die Passagiere kräftig durch die Luft gewirbelt. Ebenso wird der Schaustellerbetrieb „Krumm & Schief Bau“ zum ersten Mal in der Gartenstadt vertreten sein. „Die lustigste Baustelle der Welt“ ist ein komplett thematisiertes Laufgeschäft, das auf 23 Metern Front viele Hingucker und ebenso viele Effekte zu bieten hat.

Die Besucher erwartet auf mehreren Etagen ein Hindernis-Parcours mit etlichen Stationen, ein Glas- und Spiegelirrgarten, eine Spiralschlange und vieles mehr. Für einen markanten Eindruck sorgt der 13 Meter hohe Baukran, der schwenkbar ist. Zu all diesen actionreichen Attraktionen gesellt sich eine echte Schönheit: Die Kirmeskönigin aus NRW – Sofie I., die auf der Cranger Kirmes im August gewählt wurde, wird am Eröffnungstag in Haan am Riesenrad erwartet.

STADTWERKE HAAN

HAAN & SPAR

- STROM
- GAS
- WASSER

Strom Gas Wasser Wärme Service

STADTWERKE HAAN
Telefon: 02129 / 9354 - 0

„Willy der Wurm“-Gewinnspiel 2017

Das Haaner Stadtmagazin verlost **zehnmals zwei Freifahrt-Tickets** für das Fahrgeschäft „Willy der Wurm“ auf der Haaner Kirmes 2017.

Bitte senden Sie bis zum 15.9.2017 (Datum des Poststempels) eine ausreichend

frankierte Postkarte mit deutlich lesbarer Absenderadresse und dem Kennwort „Willy der Wurm 2017“ an: Hildebrandt Verlag, Brucknerstraße 19, 40822 Mettmann. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. ■

CRAZY CLOWN-Gutschein:
Gegen Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie bei unserem Karussell **3 Fahrchips für 5 Euro**. Standort: Kaiserstraße (Windhövel) – Gültig bis 26.09.2017

WILLY DER WURM
Die Familienachterbahn

Präsentiert Ihnen Familie Bauermeister

Haaner Kirmes 2017



Die Eröffnung

Der Auftakt beginnt am Samstag ab 13.30 Uhr am Riesenrad: Nach einem Grußwort der Kirche und der Schausteller wird Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke die Kirmesbesucher

und Schausteller am Riesenrad auf dem Neuen Markt willkommen heißen. Der Start der Veranstaltung wird mit dem obligatorischen Anschlagen eines Fasses Bier durch die Bürgermeisterin proklamiert. Freibier und alkoholfreie Getränke werden unters Volk gebracht, während 300 auf-

Wir wünschen allen Kindern auf der Haaner Kirmes



viel Vergnügen bei der Bootsfahrt!

Riesenrad-Gewinnspiel 2017

Das Haaner Stadtmagazin verlost **siebenmal zwei Freifahrt-Tickets** für das Riesenrad (Neuer Markt) auf der Haaner Kirmes 2017.

Bitte senden Sie bis zum 15.9.2017 (Datum des Poststempels) eine ausreichend

frankierte Postkarte mit deutlich lesbarer Absenderadresse und dem Kennwort „Riesenrad 2017“ an: Hildebrandt Verlag, Brucknerstraße 19, 40822 Mettmann. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. ■

Wir freuen uns dabei zu sein und wünschen allen Besuchern der Haaner Kirmes



viel Vergnügen auf der Schlittenfahrt!

steigende Luftballons und drei Böllerschüsse den Beginn der Haaner Kirmes 2017 bis in den letzten Winkel verkünden werden. Am letzten Kirmestag, am Dienstagabend (26. September) wird gegen 21.30 Uhr ein gigantisches Höhenfeuerwerk den Himmel über der Gartenstadt erleuchten und das Zeichen für die letzten Karussellrunden, noch einen Imbiss oder ein Abschiedsbier geben. „Übrigens, wenn Sie es laut genug rufen, wird der Feuerwerker eine Zugabe geben. Mit dem Feuerwerk bedanken und verabschieden sich die Schausteller in Haan für hoffentlich vier schöne Kirmestage“, heißt es in dem Kirmesflyer. Die Spielzeiten sind Samstag, 23. September, 14 Uhr bis 1 Uhr; Sonntag, 24. September, ab 11 Uhr bis zirka 23.30 Uhr; Montag, 25. September, ab 10 Uhr bis zirka 23 Uhr sowie Dienstag, 26. September, ab 14 Uhr bis zirka 23 Uhr. Viele weitere Infos zur Haaner Kirmes findet man unter: www.haaner-kirmes.de.

(BETTINA LYKO) ■



Entspannt ist einfach.



stadt-sparkasse-haan.de

Wenn man ein Girokonto hat, das alles bietet: vom Geldautomaten in der Nähe bis zum Mobile-Banking.

Gratis für Schüler, Azubis und Studierende!

Wir wünschen allen Besuchern der Haaner Kirmes ein paar schöne Stunden und viel Spaß!

Stadt-Sparkasse Haan (Rheinl.)



www.jupiter-riesenrad.de



Jupiter Barth & Hepp



Die Christdemokraten Dr. Christian Untrieser und Dr. Bettina Warnecke.

Foto: Büro Untrieser



Maria Caecilia Liedhegener wird am 17. November in Gruitzen im Stück „Bis zum letzten Mann“ zu sehen sein. Foto: KS Theater

Besuch von Dr. Christian Untrieser

(FST) Dr. Christian Untrieser (CDU), seit dem 14. Mai 2017 neu gewählter Landtagsabgeordneter, war unlängst zu einem ersten offiziellen Besuch bei der Bürgermeisterin von Haan, Dr. Bettina Warnecke, zu Gast. Gesprächsthemen waren unter anderem Kommunalfinanzen, die Sonntagsöffnungszeiten des Einzelhandels, wirtschaftliche Entwicklungen, die Sanierung der Bahnhöfe und die Digitalisierung. „Ich freue mich auf eine gute und enge Zusammenarbeit mit Herrn Untrieser zum Wohle der Stadt Haan und seiner Bürgerinnen und Bürger“, so die Bürgermeisterin. Untrieser konnte berichten, dass durch die von CDU und FDP auf den Weg gebrachte Abschaffung des sog. Kommunalsolis Haan erhebliche Gelder sparen werde. „Im Jahr 2018 stehen der Stadt Haan voraussichtlich 1,2 Millionen Euro zusätzlich zur Verfügung. Das Land greift Haan nicht mehr tief in die Tasche. Dieses Geld kann nun sinnvoll vor Ort eingesetzt werden“, so der 35-Jährige. Warnecke und Untrieser verabredeten, sich in den nächsten Jahren viel auszutauschen und den Kontakt zu pflegen. ■

Tierschutz

(FST) Kürzlich begrüßte Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke die 1. Vorsitzende des Tierschutzvereins Velbert-Heiligenhaus e.V., Claudia Michel, im Rathaus. Grund war die zukünftige Zusammenarbeit der Stadt Haan

mit dem Tierheim Velbert. Nach der Schließung des Tierheims in Wuppertal suchte die Stadt Haan einen neuen Partner, der herrenlose Tiere, die vom Betriebshof der Stadt Haan aufgegriffen werden, abholt und versorgt. Mit dem Tierheim Velbert wurde nun ein verlässlicher Partner gefunden. Neben der Stadt Velbert arbeitet das Tierheim bereits mit den Städten Heiligenhaus und Wülfrath zusammen. Anlass für die Zusammenarbeit war auch hier die Auflösung des Tierheims in Wuppertal. Die Vereinbarung beschränkt sich auf die klassischen Haustiere wie Hunde und Katzen. Das Tierheim versorgt durchschnittlich 20 bis 30 Hunde, 20 bis 50 Katzen und eine Vielzahl von Kleintieren wie Kaninchen und Hamster. Eine tierärztliche Betreuung ist gewährleistet. Warnecke ist zufrieden, dass mit dieser Vereinbarung eine gute und langfristige Lösung gefunden wurde. Auch der Tierschutzverein freut sich über die Zusammenarbeit mit einer weiteren Kommune. Die Einnahmen, die das Tierheim durch die Kooperationen mit den Städten generiert, werden für die Unterkunft, Verpflegung und tierärztliche Versorgung der Tiere aufgewendet. Für weitere laufende Kosten, Reparaturen oder langfristige Investitionen ist das Tierheim auch weiterhin auf Spenden angewiesen. „Ein Tierheim ist wie ein kleines Unternehmen zu führen“, erzählte Claudia Michel bei ihrem Besuch. Das Tierheim beschäftigt vier Mitarbeiter. „Wir freuen uns, dass wir zusätzlich in diesem Jahr zum ersten Mal eine Auszubildende für den Beruf der Tierpflegerin einstellen konnten“, so

Michel. Die Vereinbarung, die mit der Stadt Haan geschlossen wurde, beschränkt sich ausschließlich auf die Unterbringung von Fundtieren. Damit sind Tiere gemeint, die im Allgemeinen einen Eigentümer/ Besitzer haben. Für die Abgabe von Tieren aus privaten Haushalten ist unverändert der Tierhalter selbst verantwortlich. ■

Theater

(FST) Schon im vierten Jahr betreibt das KS Theater Wuppertal erfolgreich das Theater im Tanzhaus in Wuppertal-Unterbarmen. Diese Spielstätte muss man ab 2018 aufgeben, man bespielt dann die Komödie Wuppertal. „Unsere Besucher schätzen die Nähe zu den Schauspielern und unsere Qualität, da wir ein freies Theater mit Profischauspielern sind. Darüber hinaus freuen wir uns, nun auch das Publikum in Gruitzen unterhalten zu dürfen. Ab September 2017 werden wir im Bürgersaal Gruitzen regelmäßig unsere Produktionen zeigen“, so das Theater kürzlich in einer Mitteilung. Gestartet wird am 22. September mit der Erfolgsproduktion „Für mich soll's rote Rosen regnen“. Es ist das Jahr 1975: Hildegard Knef ist auf dem Höhepunkt ihrer beruflichen Karriere, doch privat in der Krise. Der 50-jährige deutsche Weltstar, dem Krebs knapp entronnen, doch vom Mann verlassen, sitzt vor der Schreibmaschine und blickt in den Spiegel der eigenen Vergangenheit. Da trifft die „Knef“ die junge „Hilde“: zwei Frauen, eine Person. Sie streiten sich, fallen sich ins Wort. Es beginnt eine schonungslose

Abrechnung der Knef mit sich selbst. In über 25 Chansons sowie Gedichten und Passagen aus ihren Erinnerungsbüchern lässt James Edward Lyons das Leben der Knef von der Trümmerzeit in Berlin bis zum Broadway lebendig werden. Arbeitswut und physische Erschöpfung, maßlose Sehnsucht und ein rastloses Leben führen Knef in die körperliche und seelische Katastrophe. Nur mit ihrem unerschrockenen Mut und einem unbändigen Willen holt sie sich wieder zurück ins Leben. Und am Ende macht „eins und eins“ in diesem Fall nicht zwei – sondern eins. Ende Oktober 2002 feierte James Edward Lyons' musikalisch-szenisches Porträt „Für mich soll's rote Rosen regnen“ in Bielefeld Premiere und avancierte schnell zu einer der populärsten Bühnenumsetzungen der Knef'schen Biographie. „Lob überall und ein viertelstündiger Applausregen“, resümierte die „Neue Westfälische“ anlässlich der Uraufführung. Es spielen Angela H. Fischer und Melanie Spielmann. Am Piano: Bertram Voll. ■

NRW-Meister

(FST) Felix Füermann, startend für Bayer Leverkusen, gewann in seiner Altersklasse die NRW-Speerwurfmeisterschaften. Der in Wattenscheid stattfindende Wettkampf war auch gleichzeitig die letzte Möglichkeit, noch die geforderten 58-Meter-Qualifikationsweite für die Deutschen Meisterschaften zu werfen. In seinem dritten Versuch katapultierte Füermann dann tatsächlich den Speer auf 59,74 Meter

und konnte sich damit sowohl die NRW-Meisterschaft als auch das Startrecht für die Deutsche Meisterschaft in Ulm sichern. In Ulm wurde der Haaner dann Fünfter mit 60,65 Metern. ■

Deutsche Post

(FST) Wie die Deutsche Post AG der Stadtverwaltung Haan schriftlich mitteilte, wird aufgrund der Filialnetzänderung der Postbank der Betrieb des Finanzcenters in der Kaiserstraße 26 zum 31. Dezember 2017 eingestellt. Auch die Deutsche Post wird diesen Standort zum Ende des Jahres verlassen. Nach Aussage der Deutschen Post AG wird „eine kunden- und nachfragegerechte postalische Versorgung“ der Haaner Bürger aber auch zukünftig gewährleistet. Hierfür wird zum 2. Januar 2018 eine neue Filiale in der Nähe eingerichtet. Die Haaner Bürgermeisterin hatte sich nachdrücklich für den Erhalt des Finanzcenters und für den Standort an der Kaiserstraße eingesetzt. Es folgten Gespräche mit dem regionalen Politikbeauftragten der Deutschen Post, Berthold Hoppe, und dem Immobilieneigentümer, um die drohende Schließung abzuwenden. Mit einem schriftlichen Appell an den Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Postbank AG wies Warnecke auf die Schließung der Postbank-Filiale in Gruitzen hin, die erst im Oktober 2016 erfolgte. Im Zuge dieser Schließung hatte man auf die Filiale an der Kaiserstraße als Alternative verwiesen. Diese Erklärung werde nun ad absurdum geführt, kritisierte die Bürgermeisterin. ■

CO-Pipeline: Schlagabtausch zwischen Grünen und Hendele

Kreis-Grüne befürchten, dass die Rohrleitung bald in Betrieb gehen könnte



Landrat Thomas Hendele (5. von links in der ersten Reihe, hier bei der NRW-Landrätekonzferenz neben Kanzleramtsminister Peter Altmaier 2016 in Berlin). Foto: Landkreistag NRW

„Mit dem NRW-Koalitionsvertrag besiegeln CDU und FDP politisch die Inbetriebnahme der Kohlenmonoxid-Pipeline“, glauben die Kreis-Grünen. Andere Beobachter sehen das völlig anders. Die etwa 67 Kilometer lange, 2009 fertiggestellte, aber bisher nicht in Betrieb gegangene Rohrfernleitung des Bayer-Tochterunternehmens Covestro verläuft im Kreis Mettmann durch die Stadtgebiete von Monheim, Langenfeld, Hilden, Erkrath und Ratingen, sie führt von Dormagen nach Krefeld-Uerdingen.

Anfrage

Das Oberverwaltungsgericht (OVG) Münster hatte 2014 Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit des Genehmigungsverfahrens, es wandte sich vor gut drei Jahren an das Bundesverfassungsgericht; dieses widersprach in einer am 13. Januar 2017 veröffentlichten Begründung der Auffassung des OVG in allen Punkten. Mit einer Anfrage zur Kreistagsitzung am 10. Juli wollte nun die Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen den „nach der Landtagswahl aktuell geänderten Sachstand für den Kreis Mettmann neu beurteilen“: „In den zurückliegenden Jahren hatte der Kreistag gemeinsam mit dem Landrat stets auf die Gefahren dieser Rohrfernleitung und des dadurch geleiteten hochgiftigen Gases hingewiesen und sich, bis auf die FDP, eindeutig gegen die Inbetriebnahme der

CO-Pipeline positioniert“, so Fraktionsvorsitzender Bernhard Ibold. Er unterstrich: „Wir hoffen, dass sich an dieser breiten Ablehnung auch unter der neuen NRW-Landesregierung nichts ändern wird. Mit unserer Anfrage wollen wir herausfinden, welche Möglichkeiten die Kreisverwaltung unter der neuen Landesregierung sieht, um die Nutzung der CO-Pipeline auch weiterhin gemeinsam zu verhindern.“

Konter von Hendele

In der Anfrage hieß es seitens der Grünen: „Welche Möglichkeiten sieht die Kreisverwaltung, um aktuell auf die neue CDU-/FDP-Landesregierung einzuwirken, die Inbetriebnahme der CO-Pipeline doch noch zu verhindern?“ Landrat Thomas Hendele (CDU) reagierte: „Die Frage unterstellt, dass dies in der Entscheidung der Landesregierung läge. Dies ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine falsche Annahme. Der Landtag hätte vor der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts das Rohrleitungsgesetz aufheben oder modifizieren können.“ Diese Möglichkeit sehe Hendele „jetzt nicht mehr“: „Jetzt geht es darum, beim OVG Münster die Aufhebung des Planfeststellungsbeschlusses aus dem Jahre 2007 zu erreichen.“ Weiter führte Hendele aus, dass „die Frage der Inbetriebnahme vor Gericht entschieden, nicht aber zwischen dem Kreis Mettmann und der Landesregierung“ werde. Und:

„Landrat und Kreisverwaltung bleiben bei ihrer seit elf Jahren vertretenen Auffassung, wonach diese Pipeline aus Sicherheitsgründen nicht in Betrieb gehen darf. Sie werden alle juristischen Mittel ergreifen, um die Inbetriebnahme zu verhindern.“ Auf die Frage „Wie beurteilt die Kreisverwaltung die Gefahr, dass schon in wenigen Monaten das giftige Kohlenmonoxid durch die Rohrfernleitung fließen könnte, falls das Oberverwaltungsgericht in Münster der aktuellen Linie des Bundesverfassungsgerichts folgen sollte?“ seitens der Ökopartei konterte Hendele: „Diese Gefahr besteht nicht.“ Er habe „überhaupt kein Verständnis für die falsche Behauptung“ aus Reihen der Grünen, die Pipeline könne im Herbst dieses Jahres in Betrieb gehen. Der Landrat: „Es ist äußerst zweifelhaft, dass das OVG noch in diesem Jahr entscheiden wird. Sollte eine Entscheidung des OVG die Rechtmäßigkeit der Planfeststellung bestätigen, dürfte es immer noch die Möglichkeit der Revision geben. Auch ein solches Verfahren wird geraume Zeit in Anspruch nehmen.“ Selbst wenn die Planfeststellung endgültige Rechtskraft erlangen sollte, bedürfe es vor Inbetriebnahme eines zwischen dem Betreiber, der Bezirksregierung, dem Kreis Mettmann und den betroffenen Städten abgestimmten Sicherheitskonzepts. Doch, so Hendele: „Dieses Konzept liegt bis heute nicht vor. Es wäre über einen mehrmonatigen Prozess zu erarbeiten und



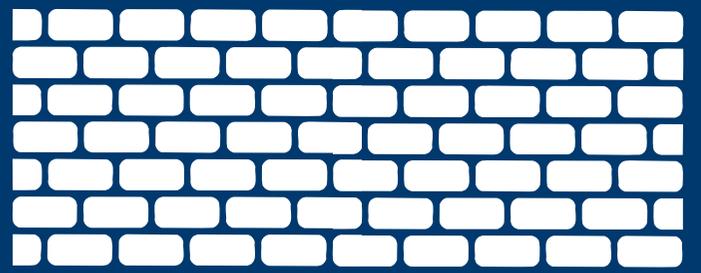
Grünen-Kreistagsfraktionschef Ibold (links), der ehemalige Landesumweltminister Rimmel (rechts) und der Monheimer Bürgermeister Zimmermann bei einer Protestaktion 2009. Foto: Grüne

vor Inbetriebnahme der Pipeline umzusetzen. Dieser Ablauf zeigt, wie abwegig die Behauptung ist, im Herbst stünde eine Inbetriebnahme bevor.“ Und: „Es hat mich sehr gewundert, dass eine derartige Anfrage zu diesem Zeitpunkt gestellt wird.“ Bündnis 90/Die Grünen hätten sieben Jahre Landesregierungsmitverantwortung gehabt: „Ich finde, dies wäre ausreichende Zeit gewesen, im Landtag mit der vorhandenen Mehrheit das Rohrleitungsgesetz aufzuheben. Nach der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 21. Dezember 2016 dürfte dies kaum mehr möglich sein, ohne dass der Betreiber millionenschwere Amtshaftungsansprüche geltend macht.“

„Ablenkungsmanöver“

Eine Reaktion der Ökopartei ließ nicht lange auf sich warten. „Die Wahrheit ist in diesem Fall ganz simpel: Die Grünen haben mit mehreren Anträgen und Gutachten in Landtag und Regierung versucht, das Pipeline-Gesetz zu Fall zu bringen. Gescheitert sind diese Initiativen an CDU, SPD und FDP, die gegen ein Ende der Giftgasleitung gestimmt haben“, sagte Peter Knitsch, ehemaliger Staatssekretär im NRW-Umweltministerium und Sprecher der Grünen in Erkrath. Er betonte: „Absurd ist die Behauptung von Landrat Hendele, das Gesetz könne jetzt nicht mehr von der Landesregierung aufgehoben werden. Landtag und Landesregierung können dies jederzeit

machen und dadurch der Gefahr ein Ende bereiten. Statt die Grünen zu kritisieren, sollte der Landrat sich darauf konzentrieren, in seiner CDU-Landtagsfraktion für eine Mehrheit gegen die Giftgasleitung zu sorgen.“ Und: Das OVG Münster habe in mehreren Schriftsätzen erklärt, dass es das Verfahren nun rasch zum Abschluss bringen möchte. Ob im Falle des Unterliegens der Pipeline-Gegner überhaupt eine Revision zugelassen werde und ob diese aufschiebende Wirkung entfalten würde, ist vollkommen unklar. Es bleibe aus Sicht der Grünen „deshalb dabei, dass eine Inbetriebnahme der Pipeline innerhalb der nächsten Monate droht“. „Offensichtlich unterschätzt der Landrat diese Gefahr für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger“, meinte Knitsch. „Trotz aller Ablenkungsmanöver: CDU und SPD sind nun am Zug. Sie müssen ihre Landtagsfraktionen zu einem Richtungswechsel bewegen. Nur so ist die Pipeline politisch zu verhindern“, glaubt er. „Wir Grünen im Kreis Mettmann sind zu jeder gemeinsamen Aktion bereit, die die Inbetriebnahme der CO-Pipeline auch zukünftig verhindert“, betonte zudem Bernhard Ibold. In einem Interview mit der „RP“ meinte Covestro-Chef Patrick Thomas kürzlich: „Als ich 2007 hier Chef wurde, war die Pipeline im Bau, 2017 ist sie noch immer nicht in Betrieb. Verlässliche Planungssicherheit sieht anders aus.“ Eine Pipeline baue man für Jahrzehnte. (FRANK STRAUB)■



beitelwerk
Design | Bauelemente | Ladenbau

Tischlerei Matthias Degenhardt-Bandelow
Meisterbetrieb
Adlerstraße 26
42781 Haan

fon: 0 21 29 - 3 16 20
fax: 0 21 29 - 5 01 66
mobil: 01 73 - 7 14 34 25
info@beitelwerk.de | www.beitelwerk.de

Küchenumfrage

Früher war die Küche der Ort, an dem ganz pragmatisch gemeinsam gespeist wurde. Zum Arbeiten oder zum Entspannen begab man sich in Richtung Arbeits- oder Wohnzimmer. Heute ist die Küche für zwei von drei Befragten Mittelpunkt einer jeden Wohnung – das ergab eine repräsentative Studie des Meinungsforschungsinstituts tns emnid. Hier wird nicht mehr nur gegessen, sondern gespielt, ge-

feiert, gequatscht oder gearbeitet. Keine einengenden Wände, keine räumliche Trennung – die Teilnehmer an einer Umfrage für das Immobilienportals Immonet lieben es offen. Für rund 33 Prozent der Befragten steht eine offene Wohnküche auf der Wunschliste ganz oben. Bei dieser Wohnform verschmelzen Küche und Wohnbereich zu einer Einheit, häufig separiert durch einen Tresen als zentralen Essbereich. Von hier aus ist nicht nur die Küche im Blick, sondern auch das Wohnzimmer. Das Prin-

zip ist herrlich praktisch: Beim Fernsehen kann man den Salat in der Küche zubereiten oder während des Kochens mit den Gästen schnacken. Fast genauso viele Befürworter, nämlich knapp 31 Prozent aller Befragten, hat die klassische, separate Küche. Ein Modell, das ebenfalls große Vorteile mit sich bringt: Typische Essensgerüche, die während des Zubereitens entstehen können, bleiben in der Küche. Ein bisschen Abstand von den Gästen am Tisch oder den Kindern vor dem Fernseher kann schließlich auch kurz der Erholung dienen. Zudem strahlt ein separater Raum meist mehr Ruhe aus als ein offener. Doch ganz egal, ob offen und geschlossen – ein ganz wesentlicher Faktor ist das Thema Gemütlichkeit. Denn für knapp 30 Prozent der User ist wichtig, dass ihre Traumküche mit einer Sitzecke ausgestattet ist – und damit ein paar Wohnzimmer-Qualitäten in die Küche einziehen. Und auch ihr verstaubtes Image hat die Sitzecke verloren: Dank vieler Designs, die sich harmonisch in jede Küche einfügen, sollte mittlerweile jeder fündig werden bei der Suche nach seiner Liebessitzecke. Ach ja, für ein paar Menschen ist die Küche immer noch lediglich ein Ort für die Nahrungsaufnahme – oder überhaupt überflüssig. Aber das sind zu vernachlässigende sieben Prozent. (pb) ■

Licht direkt in den Keller

Baugrund ist nicht nur wertvoll, sondern auch teuer. Daher werden in der Regel Einfamilienhäuser in Deutschland mit Keller gebaut, um das für viel Geld erworbene Grundstück optimal auszunutzen. War das Untergeschoss in früheren Zeiten meist Lager und Abstellfläche, werden heutzutage meist hochwertige Nutzungen eingeplant. Die Aufenthaltsqualität dieser Räumlichkei-



Bei der heutigen Dekorvielfalt findet jeder leicht seinen Laminat-Traumboden.
Foto: ter Huerne

ten lässt sich durch Tageslicht steigern. Bisher standen dafür Lichtschächte zur Verfügung. Hier gelangen Lichtstrahlen durch Reflektion in den Kellerinnenraum. Für mehr Licht sorgt ein Lichthof, aber nicht jedes Grundstück ist dafür geeignet und bietet den erforderlichen Platz. Nun gibt es mit Lichtflutern eine weitere Lösung. Durch sie gelangt das Tageslicht direkt in das Untergeschoss, sorgt für hohe Lichtintensität und schafft helle und behagliche Räume zum Wohlfühlen. Das Prinzip sieht folgendermaßen aus: Auf einer Breite von 1,5 Meter, 2,0 Meter oder 2,5 Meter wird die Kelleraußenwand nach außen aufgeklappt. Die schräg gestellte Wand bildet quasi eine große Lichtrutsche, mit der Tageslicht ungehindert in das Kellerinnere einfallen kann. Das Licht fällt mit hoher Intensität in den Kellerraum. Auf Wunsch kann auch eine Lüftungsvorrichtung zur Be- und Entlüftung des Kellerraums integriert werden. Zudem lässt er sich auch bei kleinen Grundstücken realisieren. Die leicht schräg gestellte Abdeckung kann individuell gestaltet werden. Hier haben Bauherren beispielsweise die Wahl zwischen

bruchsicherem Glas oder Kunststoff. Ein Lichtfluter hat keinen Einfluss auf die baurechtlich festgelegten Abstandsflächen und wird wie die Kelleraußenwand gegen Wasser abgedichtet. Auch die geplante Energieeffizienz des Hauses bleibt erhalten, denn er wird mit derselben Dämmung wie die anderen Außenwände versehen. (pb) ■

Gut belegt

Die Gründe, die für Laminat sprechen, gestalten sich ebenso vielfältig, wie es die Dekorauswahl tut. So sind unter anderem eine sehr attraktive Preisgestaltung und die robuste und widerstandsfähige Oberfläche Kriterien, die für einen Laminatboden sprechen. Der Handel bietet sowohl High Pressure Laminate (HPL) wie auch Continuous Pressure Laminate (CPL). Das HPL wird unter hohem Druck hergestellt und zeichnet sich durch eine hohe Haltbarkeit und Qualität aus. Das CPL wird mit kontinuierlichem Druck und in einer bestimmten Schichtdicke bis 1,2 mm hergestellt. Diese Schichten werden auf das Trägermaterial mit einem speziellen Kleber auf-

RSD Systeme
Insektengitter nach Maß

Mit Verlaub,
eine saubere Sache!
z. B. mit **LESA**
Lichtschachtabdeckungen

Wir messen, fertigen und montieren für Sie –
Beratung vor Ort inklusive.

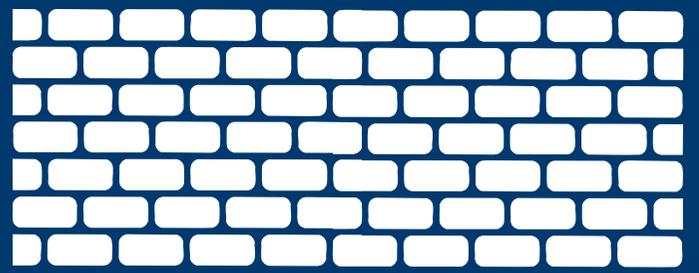
Ausstellung und Produktion: www.rsd-systeme.de
Albert-Einstein-Straße 17 Tel. 021 73 - 9 16 36 0
40764 Langenfeld

SHK Scheibelhut
Meisterbetrieb in Haan/Gruiten
Mobil 0152 - 53 93 36 14

KLIMA
HEIZUNG
SANITÄR

Rosenweg 6 · 42781 Haan-Gruiten · Tel.: 02104/172249
eMail: info@shk-scheibelhut.de

Bauen & Wohnen



Als Wohnungsmittelpunkt stehen luftige und offene Küchen heutzutage hoch im Kurs.

Foto: AMK

gezogen. Hochdichte Faser- oder Holzfasernplatten bzw. Spanplatten eignen sich dafür besonders als Trägermaterial. Laminat kann man heute an vielen Orten kaufen. Der Fachhandel bietet attraktive Bodenbeläge an. Bevor es aber wirklich ans Laminat kaufen geht, sollten bereits im Vorfeld einige Dinge beachtet werden, die maßgeblichen Einfluss auf die Auswahl nehmen. So ist die Beanspruchung ein sehr relevantes Kriterium bei der Auswahl. Je höher die Belastung ausfällt, umso widerstandsfähiger und trittschallgedämmter sollte das Laminat sein. Anhand der Materialstärke des Paneels des Laminats kann ersehen werden, ob die Beanspruchbarkeit den jeweiligen Anforderungen genügt. Je dicker das Paneel, umso mehr Beanspruchungen kann standgehalten werden. Die geringste Stärke der im Handel angebotenen Laminats liegt bei sechs

mm. Derartige Bodenbeläge können bereits durch punktuelle Belastungen wie Möbel beschädigt werden. Ab einer Stärke von sieben mm können Laminats für normale Belastungen genutzt werden. Zusätzlich sind vor allem hochwertige Laminats mit entsprechenden Trittschalldämmungen ausgestattet. So genannte Nutzungsklassen ermöglichen eine Aussage über den Abrieb des Dekors des Laminats. Während für eine private Nutzung NK 21-23 genügt, bedarf es bei einer gewerblichen Nutzung die Verwendung von Laminat, das den Klassen NK 31-33 entspricht. Werden Böden stark frequentiert, ist eine höhere Nutzungsklasse empfehlenswert. (pb) ■

Lebendige Wände

Eine angenehme Wohnatmosphäre ist nicht nur vom Mobili-

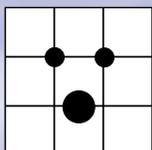
ar eines Zimmers abhängig. Vor allem die Wände tragen zur Wirkung eines Raumes bei. Der Einfluss der Wände auf die Wirkung eines Zimmers ist nicht zu unterschätzen. Sind sie komplett in Weiß gehalten, wirkt der Wohnraum eher kühl und versprüht in etwa den Charme eines Wartezimmers. Schon kleine Maßnahmen können dazu beitragen, mehr Gemütlichkeit in die eigenen vier Wände zu bringen. Möchte man sich Streifarben ersparen, besteht die einfachste Möglichkeit darin, die Wand mit Bildern zu verschönern. Viel ansehnlicher als unpersönliche Motive von der Stange sind aber Bilder, die etwas zu erzählen haben und zu einem echten Blickfang werden. Dafür lassen sich zum Beispiel selbst geschossene Fotos in ein Großformat übertragen und als hochwertige Fotoleinwand ins Zimmer hängen. Wem Fotos zu aufdringlich oder zu privat sind, um mit ihnen einen Raum zu schmücken, der kann mit Farbe und Pinsel Akzente setzen, indem er geometrische Formen an die Wand bringt. Sie durchbrechen die Monotonie und lockern die weißen Flächen auf. Ein paar Linien oder Kreise in einer anderen Farbe erzeugen Spannung und lassen das Zimmer in einem völlig anderen Licht erscheinen. (pb) ■

Fliesenlegerbetrieb

Silvio Göbel

- Fliesenverlegung
- Umbauarbeiten
- Badsanierung
- Reparaturarbeiten
- Silikonarbeiten

auch zu Festpreisen



Steinstraße 40 · 42781 Haan · Telefon 02129/37 92 37
www.fliesenlegerbetrieb-goebel.de · E-mail: fliesenleger.goebel@t-online.de



Meisterbetrieb seit über 35 Jahren

SCHWAGER

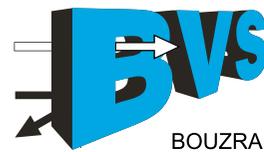
Bedachungen · Fassaden · Wärme-Isolierungen

Bürozeiten: Mo. bis Fr. von 8.00 bis 12.00 Uhr

Kirchstraße 32 · 42781 Haan

Telefon (0 21 29) 5 25 85 · Telefax 5 82 35

E-Mail: schwagerbedachung@t-online.de



BOUZRARA
Verschluss- und Sicherheitstechnik



Effektive Nachrüstung für Ihre Fenster und Terrassentüren mit unseren **Pilkopf-Beschlägen**, besonders für **Aluminiumelemente**, verdeckt liegend, nach **DIN 18104-2** zertifiziert!

- **Wartung** • **Instandsetzung** • **Produktentwicklung**
 - **Reparatur & Dichtungsaustausch**
- an Fenster, Türen und Hebe-Schiebe-Anlagen

Hansastraße 9b · 40764 Langenfeld

Telefon 0 21 73 / 85 46 21 · service@bvs-technik.de

Erhöhter Einbruchschutz für Ihr Zuhause!



Das ausgezeichnete
GAYKO-Sicherheitskonzept
SafeGA

Sichern Sie Ihr Zuhause mit
GAYKO SafeGA® 5000 Sicherheitsfenstern



Ideencenter

Herringslack + Münkner

■ Fenster und Türen ■

Schneiderstr.61 · 40764 Langenfeld
Telefon: 02173/855137 · www.ic-hm.de

Die 19. Bundestagswahl steigt am 24. September

Kann Martin Schulz Angela Merkel ablösen? / Schaffen sieben Parteien den Sprung ins Parlament?



Michaela Noll (2. von rechts, hier zu Besuch bei dem Haaner Unternehmen Donaldson) sitzt seit 2005 für die CDU im Deutschen Bundestag. Foto: Büro Noll



Der Haaner Sozialdemokrat Jens Niklaus (Bildmitte, hier unter anderem mit Dr. Klaus Hänsch) fordert Michaela Noll heraus. Foto: SPD

An der Wahl zum 19. Deutschen Bundestag am 24. September 2017 nehmen von den 48 zugelassenen Parteien letztendlich 42 Parteien teil. 34 Parteien davon treten mit Landeslisten an.

61,5 Millionen Wahlberechtigte

Bei der Wahl werden nach einer Schätzung des Statistischen Bundesamtes im Bundesgebiet etwa 61,5 Millionen Deutsche wahlberechtigt sein, davon 31,7 Millionen Frauen und 29,8 Millionen Männer. Wie der Bundeswahlleiter weiter mitteilt, ist die

Zahl der Wahlberechtigten damit voraussichtlich etwas geringer als bei der letzten Bundestagswahl 2013. Damals waren rund 61,9 Millionen Personen wahlberechtigt. Zu den Wahlberechtigten gehören etwa drei Millionen Erstwählerinnen und Erstwähler. Diese Zahl umfasst alle jungen Deutschen, die seit der letzten Bundestagswahl volljährig geworden sind.

Wer tritt an und wer nicht?

Die SPD, Die Linke, die Grünen, die FDP, die AfD, die Freien Wähler, Die Partei, die MLPD und das Bündnis Grundeinkommen sind

in allen 16 Ländern mit Landeslisten vertreten, die CDU in allen Ländern außer Bayern, die CSU nur in Bayern. Außerdem treten mit Landeslisten an, allerdings nicht in allen Bundesländern: die Piratenpartei, die NPD, die Tierschutzpartei, die ÖDP, die Bayernpartei, die Formation „Volksabstimmung - Ab jetzt ...“, die Partei der Vernunft, die Bürgerrechtsbewegung Solidarität, die Sozialistische Gleichheitspartei, Die Rechte, die Allianz Deutscher Demokraten, die Tierschutzallianz, die sich als ökoanarchistisch-realdadaistisches Sammelbecken verstehende B*-bergpartei, die Demokratie in Bewegung, die Deutsche Kommunistische Partei, die Deutsche Mitte, Die Grauen, die „du“ (Die Urbane), die Magdeburger Gartenpartei, die Menschliche Welt, Die Humanisten, die Partei für Gesundheitsforschung sowie die Partei für Veränderung, Vegetarier und Veganer. Mitglieder von Bündnis C, der Partei Die Einheit, der Violetten, der Familienpartei, der feministischen Partei Die Frauen, der Mieterpartei, der Neuen Liberalen und der Unabhängigen treten als Wahlkreiskandidatinnen und -kandidaten an. Sechs zur Bundestagswahl eigentlich zugelassene Parteien (die Deutschen Konservativen, die Deutsche Zentrumspartei, Die Gerade Partei, die Republikaner, die Jugend- und Entwicklungspartei Deutschlands und die Transhu-

mane Partei Deutschland) treten weder mit Landeslisten noch mit Wahlkreiskandidatinnen oder -kandidaten an.

Wahl 2013

Bei der letzten Bundestagswahl lagen die seit 2005 amtierende, 63 Jahre alte Kanzlerin Angela Merkel und die Unionsparteien mit 41,5 Prozent klar vor der SPD mit ihrem Kanzlerkandidaten Peer Steinbrück (25,7 Prozent). Auch Die Linke und die Grünen zogen mit 8,6 bzw. 8,4 Punkten ins Parlament ein, die FDP verfehlte mit 4,8 Prozent den Parlamentseinzug – wie auch die AfD mit 4,7 Punkten. Somit gibt es aktuell ein Fünf-Parteien-Parlament mit den beiden Unionsparteien, SPD, Grünen und Linken.

Umfragen

Beobachter gehen davon aus, dass bei der kommenden Wahl FDP und AfD dazustoßen werden, also künftig sieben Parteien im Bundestag sitzen werden – alle Umfragen sprechen dafür. Laut einer am 15. August veröffentlichten INSA-Umfrage (2025 Befragte, Befragungszeitraum 11. bis 14. August) lagen CDU und CSU mit 37 Prozentpunkten vor der SPD (23), der AfD (10), der FDP und der Linken (je 9) sowie den Grünen (8). In einer einen Tag später publizierten GMS-Umfrage (1007 zwischen dem 8. und 15. August Befragte)

lag die Union mit 40 Punkten noch klarer vor den Sozialdemokraten (22) um ihren Kanzlerkandidaten Martin Schulz. Hier lag die FDP mit 9 Prozent vor Grünen und Linken (je 8) sowie der AfD (7). Andere Umfragen zeigen ein ähnliches Bild – nicht nur viele Experten glauben daher, dass der „Vierkampf“ um Platz drei wesentlich spannender wird als derjenige um die zukünftige Kanzlerschaft. Schließlich hatte die Union auch alle drei Landtagswahlen 2017 gewinnen können, für viele überraschend auch jene in NRW. Noch vor wenigen Monaten lagen SPD und Union in bundesweiten Umfragen mehr oder weniger gleichauf. Kann der 62 Jahre alte SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz, von 2012 bis 2017 Präsident des Europäischen Parlaments, als Herausforderer Merkels nochmal die Wende schaffen?

Kreis Mettmann

In seiner Sitzung am 28. Juli hat der Kreiswahlausschuss in Mettmann über die Zulassung der eingereichten Kreiswahlvorschläge für die Bundestagswahl entschieden. Für den Wahlkreis 104 Mettmann I (Erkrath, Haan, Hilden, Langenfeld, Mettmann, Monheim) wurden zugelassen: Michaela Noll aus Haan für die CDU, Jens Niklaus aus Haan für die SPD, Jörn Leunert aus Mettmann für die Grünen, Dieter Kar-



WOLFRAM LOHMAR
HAAN

„ICH WÄHLE MICHAELA NOLL,

weil sie immer für uns da ist. Als Haanerin weiß sie, was die Menschen in unserer schönen Gartenstadt bewegt.“

www.michaela-noll.de



Von links: Jörn Leunert, die ehemalige NRW-Ministerin Sylvia Löhrmann und Dr. Ophelia Nick von Bündnis 90/Die Grünen. Foto: Grüne



Christian Lindner will die FDP zur drittstärksten Kraft machen. Foto: zur Verfügung gestellt von U.Anhut/FDP Monheim

zig aus Langenfeld für Die Linke, Martina Reuter aus Hilden für die FDP und Martin E. Renner aus Haan für die AfD. Im Wahlkreis 105 Mettmann II (Heiligenhaus, Ratingen, Velbert, Wülfrath) treten an: Peter Beyer (CDU), Kerstin Griese (SPD), Dr. Ophelia Nick (Grüne), Rainer Köster (Die Linke), Dr. Anna-Tina Pannes (FDP), Bernd Ulrich (AfD), Frank Herrmann (Piraten), Dirk Willing (Internationalistische Liste). Bereits seit 2005 vertritt die in der Gartenstadt Haan lebende Michaela Noll, die im Dezember ihren 58. Geburtstag feiert, den Wahlkreis Mettmann I im Bundestag. Im September 2013 konnte sie im Rennen um das Direktmandat mit 49,5 Punkten Peer Steinbrück (34,6) klar auf den zweiten Platz verweisen. Sie ist eine von sechs Vizepräsidenten des Deutschen Bundestags, seit 2002 zum zweiten Mal verheiratet, sie hat einen Sohn aus erster Ehe. Sie ist unter anderem auch Präsidentin des Förderkreises ZNS Langenfeld e.V. Nolls Haupt-Herausforderer diesmal im Wahlkreis: Sozialdemokrat Jens Niklaus, 1973 in Gelsenkirchen geboren. Der Vater von zwei Kindern wohnt in Haan-Gruiten, ist stellvertretender Bürgermeister Haans und Mitglied von Schalke 04. Der Wahlkreis Mettmann II ging 2013 an den in Ratingen geborenen Christdemokraten Peter Beyer. Beyer ist in Berlin unter anderem Mitglied des Auswärtigen Ausschusses

sowie stellvertretendes Mitglied des Verteidigungsausschusses. Er kam 2013 in seinem Wahlkreis auf 45,6 Prozent, Kerstin Griese auf 37,1 Punkte. Griese ist im Bundestag Vorsitzende des Ausschusses für Arbeit und Soziales, sie wurde 1966 in Münster geboren. Bei den Zweitstimmen lag die CDU 2013 im Wahlkreis Mettmann II mit mehr als zehn Punkten Vorsprung auf die CDU vorne, im Wahlkreis Mettmann I lagen bei den Zweitstimmen gar fast 15 Prozentpunkte zwischen CDU und SPD.

4828 Bewerber

Am 24. September 2017 treten insgesamt 4828 Wahlbewerberinnen und -bewerber, darunter 1400 Frauen (29,0 Prozent) an. Bei der letzten Wahl im September 2013 hatten sich 4451 Kandidatinnen und Kandidaten beworben. Nur bei der Bundestagswahl 1998 hatte die Zahl der Bewerbungen mit 5062 noch höher gelegen. Bei der kommenden Bundestagswahl bewerben sich 885 Personen nur in einem Wahlkreis sowie 2269 Kandidatinnen und Kandidaten ausschließlich auf einer Landesliste. 1674 Personen kandidieren sowohl in einem Wahlkreis als auch auf einer Landesliste. Der jüngste Bewerber bei der Bundestagswahl 2017 ist 18 Jahre alt und kandidiert in einem Wahlkreis in Brandenburg. Die mit 89 Jahren älteste Bewerbe-

rin kandidiert für eine Landesliste in Bayern. Das Durchschnittsalter der 4828 Bewerberinnen und Bewerber liegt bei der Bundestagswahl 2017 bei 46,9 Jahren.

Hinweise für Blinde, Sehbehinderte und in ihrer Mobilität Eingeschränkte

Bei der Wahl können Blinde sowie Wählerinnen und Wähler mit Sehbehinderung ihre Stimme mit Hilfe von Stimmzettelschablonen eigenständig und ohne Hilfe einer Vertrauensperson abgeben. Wie der Bundeswahlleiter weiter mitteilt, werden die Stimmzettelschablonen kostenlos von den Landesvereinen des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes e.V. (DBSV) ausgegeben. Stimmzettelschablonen werden bundesweit seit der Bundestagswahl 2002 und der Europawahl 2004 angeboten. Die Kosten für die Herstellung der Schablonen werden den Blindenvereinen von der Bundesregierung erstattet. Wer mit einer Stimmzettelschablone wählen möchte, kann diese – auch ohne Mitglied in einem Blindenverein zu sein – anfordern über die bundesweite Hotline des DBSV unter 01805/666456 (maximal 0,14 Euro/Minute aus dem deutschen Festnetz), die automatisch die Verbindung zum zuständigen Landesverband herstellt oder direkt bei den Landesvereinen des

DBSV. Für Wahlberechtigte mit Mobilitätseinschränkungen ist der barrierefreie Zugang zum Wahlraum besonders wichtig. Auf der Wahlbenachrichtigung wird darüber informiert, ob der Wahlraum barrierefrei zugänglich ist und wo Informationen über barrierefreie Wahlräume und Hilfsmittel erhältlich sind. Ist der Wahlraum nicht barrierefrei zugänglich, kann ein Wahrschein beantragt und damit in einem anderen, barrierefrei zugänglichen Wahlraum in diesem Wahlkreis gewählt werden. Es besteht auch die Möglichkeit, per Briefwahl zu wählen. Weitere Informationen können dem Wahrschein und dem Merkblatt zur Briefwahl, das den Briefwahlunterlagen beigefügt ist, entnommen werden. Wer nicht oder nicht ausreichend lesen kann oder wegen einer körper-

lichen Beeinträchtigung daran gehindert ist, selbst den Stimmzettel zu kennzeichnen, zu falten oder in die Wahlurne zu werfen, kann sich im Wahllokal oder bei der Briefwahl durch eine andere Person unterstützen lassen. Die Hilfsperson kann frei bestimmt werden, beispielsweise auch aus den Mitgliedern des Wahlvorstandes. Soweit für die Hilfeleistung erforderlich, darf sie gemeinsam mit der Wählerin oder dem Wähler die Wahlkabine aufsuchen. Die Hilfsperson darf nur die Wünsche der Wählerin oder des Wählers erfüllen und ist verpflichtet, ihre dadurch erlangten Kenntnisse von der Wahl des Anderen geheimzuhalten.

(FRANK STRAUB) ■

Kanzler seit 1949

Die Bundeskanzler der Bundesrepublik seit 1949:

Konrad Adenauer (CDU) 1949 bis 1963
Ludwig Erhard (CDU) 1963 bis 1966
Kurt Georg Kiesinger (CDU) 1966 bis 1969
Willy Brandt (SPD) 1969 bis 1974
Walter Scheel (FDP) nur geschäftsführend, 7. bis 16. Mai 1974
Helmut Schmidt (SPD) 1974 bis 1982
Helmut Kohl (CDU) 1982 bis 1998
Gerhard Schröder (SPD) 1998 bis 2005
Angela Merkel (CDU) seit 2005

(FST) ■



Foto: Tim Avandak



Foto: Gartengestaltung Othm



Ein wenig Vorbereitung ist notwendig, um dem Igel ein komfortables Quartier im Garten einzurichten. Foto: Daniel Weh / flickr

Herbstzeit ist Igelzeit

Der Herbst steht vor der Tür – sobald die Tage kürzer werden und die Temperaturen sinken, rüsten sich die nachtaktiven Igel für den Winterschlaf. Mit ein paar einfachen Tricks können Gartenbesitzer ihr Grundstück igelfreundlich gestalten und die stacheligen Tiere so bei ihren Vorbereitungen auf die kalten Monate unterstützen. Aber Ach-

nung: Auch wenn Igel sehr niedlich aussehen, bleiben sie Wildtiere. Gesunde Igel sollten keinesfalls zum Überwintern in menschliche Obhut genommen werden. Ganz egal, ob es sich um einen kleinen Schrebergarten oder ein großes Grünparadies handelt: Zu aufgeräumte Gärten bieten kaum Unterschlupf und Nahrung für die heimische Tierwelt. Äste, die beim Beschneiden der Bäume anfallen, sollten nicht entfernt, son-

dern zu kleinen Haufen gestapelt werden. Das Gleiche gilt für Laub: Igel lieben es, in Laubhaufen zu schlafen oder sogar darin zu überwintern. Durch Laub und Holz werden Insekten angezogen – diese sind nicht nur für Vögel, sondern auch für Igel ein wichtiges Hauptnahrungsmittel. Gartenbesitzer, die ihren Rasen ordentlich halten möchten, können als Kompromiss auf das Mähen unter Hecken und Sträuchern verzichten. Bei der Düngung des Gartens sollte unbedingt auf natürliche Produkte wie Komposterde und Rindenmulch zurückgegriffen werden. Chemische Mittel, die Insekten und Schnecken töten, schaden in der Folge auch den Igel. Igel durchstreifen auf ihrer Nahrungssuche große Gebiete. Eingezäunte Gärten blockieren die Laufwege und können schlimmstenfalls zur tödlichen Falle für die Insektenesser werden. Damit sich Igel nicht in groben Drahtzäunen verfangen, sollten die Gitter nicht bodentief sein und einen Durchschlupf haben. So können die Tiere ungestört von Garten zu Garten streifen. Sollten Herbst oder Winter sehr kalt und nahrungsarm sein, bietet es sich an, mäßig hinzuzufüttern. Oft genügt eine regelmäßige Beifütterung an einem gewohnten Platz im Garten. Zum Schutz vor größeren Tieren kann die



Ein Großteil der Deutschen hat nichts dagegen, sich den Balkon mit nistenden Vögeln zu teilen. Foto: maartmeester / flickr

Schale mit Nahrung unter eine umgestülpte Obstkiste mit Eingang gestellt werden. Der Igel wird die Nahrungsstelle finden, er hat eine ausgesprochen gute Nase. Die Nahrungsempfehlung für Igel lässt sich beim Tierarzt oder einer ortsansässigen Igelstation erfragen. Um die Flüssigkeitszufuhr zu gewährleisten, sollten Igel Freunde täglich eine Schale mit frischem Wasser bereitstellen. (pb) ■

Wintervorbereitungen

Im Kalender ist der nächste Winter noch weit entfernt, aber je später das Jahr wird, desto größer wird auch schon jetzt die Gefahr von Nachtfrost. Mit folgen-

den Tipps bringt man die Pflanzen vom Balkon oder der Terrasse rechtzeitig vor kalten Temperaturen in Sicherheit. Nicht alle Pflanzen müssen auf einmal ins Winterquartier, stattdessen empfiehlt sich ein etappenweises Vorgehen. So sollten Kübelpflanzen wie Bougainvilleen, Engelstropfen und Fuchsien in Sicherheit gebracht werden, noch ehe das Thermometer erstmals unter den Gefrierpunkt fällt. Zuvor sollte man aber abgestorbene Blätter, kranke Triebe und die Krone zurückschneiden. Darüber hinaus ist es ratsam, die Pflanze sorgfältig auf Schädlinge zu untersuchen und den Wurzelballen richtig austrocknen zu lassen. Experten raten je nach Pflanzenart für die Überwinte-



Jetzt ansehen, was möglich ist:
www.heloe-wintergarten.de

HELÖ
WINTER
GÄRTEN

Glasklar!

Wintergärten, Vordächer oder Terrassenüberdachungen von HeLö.

Entdecken Sie handwerklich perfekte Lösungen für individuelle, ganzjährige Gartenträume

HeLö Wintergartenbau GmbH
Gerresheimer Straße 191, 40721 Hilden
Tel. 0 21 03 / 4 83 18

Anzeigenannahme:

0171 / 510 17 44



Foto: Tim Avedak



Foto: Geringssaltung Olin

rung zu ganz unterschiedlichen Quartieren. Feige und Lorbeer bevorzugen ein Klima zwischen null und fünf Grad, Oleander und Lilien fühlen sich bei fünf bis zehn Grad am wohlsten, der Enzianstrauch übersteht die kalte Jahreszeit am besten bei Temperaturen von zehn bis 15 Grad, Gewächse wie der Palmfarn wollen hingegen sogar 15 bis 20 Grad. Die Palette möglicher Aufbewahrungsorte für Kübelpflanzen ist breit gefächert. Sie reicht von der Wohnung über das eher kühlere Treppenhaus bis zur Garage oder dem Keller. Auch hier gilt: Keine Pflanze ist wie die andere. So brauchen Gewächse wie der Oleander oder die Olive, die alle über das gesamte Jahr hinweg ihre Blätter behalten, auch im Winter einen Standort mit Licht. Andere Kübelpflanzen, die ihr Laub abwerfen wie die Engelstropfpete oder Lilie, begnügen sich hingegen im Winter mit dunklen Standorten.

(pb) ■

Balkon-WG

Was tun, wenn sich Vögel inklusive Nachwuchs den Balkon zu Eigen machen? Immonet hat rund 5300 User befragt, ob sie den Gefiederten ihren Balkon zum Nisten überlassen würden – und hat Tipps für Vogelfreunde und -verächter. Vögel sind für viele willkommene Besucher im Garten und auf dem Balkon. Aber funktioniert die Ko-Existenz immer noch so gut, wenn sich Mensch und Federvieh dauerhaft einen Balkon teilen sollen?



Herbstlaub erfreut das Auge – ist es nass, steigt allerdings auch die Rutschgefahr.

Foto: Lars Kasper / flickr

Bei der relativen Mehrheit der Befragten schon: Mehr als 43 Prozent würden Amsel & Co. das Außenrefugium auf jeden Fall zum Nisten überlassen. Bei der Annäherung beider Spezies raten Vogelexperten zur Langsamkeit: Sie empfehlen, vor dem Betreten des Balkons die Tür zu öffnen, ein paar Geräusch zu machen und sich erst dann nach draußen zu bewegen. Auch das wird die Vogeleltern zwar zunächst aufscheuchen. Vermeidet man jedoch Lärm und hektische Bewegungen, werden sie sich bald an die riesigen Mitbewohner gewöhnt haben. Ohne Rücksicht auf die Gefiederten funktioniert die Nachbarschaft also nicht. Deshalb sind rund 31 Prozent der Befragten auch nicht

geneigt, sich auf Terrasse & Co. einzuschränken – dafür sorgen die menschlichen Nachbarn schließlich schon in ausreichendem Maße. Wer den Balkon ganz für sich haben will, sollte dafür sorgen, dass er für Vögel gar nicht erst zum Anziehungspunkt wird. Dabei hilft, Speisen und Nahrungsreste nicht lange stehen zu lassen. Denn einmal fündig geworden, kommen Meise und Spatz in der Hoffnung auf mehr oft wieder. Zudem ist es ratsam, mögliche Nistplätze in Form von Spalten und Ritzen zu verschließen. Schließlich gibt es noch die Fraktion, die mit Einschränkungen bereit ist zum Teilen des Balkons. „Nicht jeder ist willkommen“, sagen rund 25 Prozent der User – zu den Ausgeschlossenen gehören meist Tauben. Unbeliebt sind die grauen Pummel, weil sie häufig in Gruppen auftauchen und massenhaft Ausscheidungen hinterlassen. Dabei sind sie sehr hartnäckig – selbst durch Klatschen und Stampfen lassen sie sich oft nicht vertreiben. Ein probates Mittel gegen die Plagegeister ist, den Nestbau frühzeitig zu unter-

binden, indem man die zusammengesetzten Zweige schnell entfernt. Hilft das nicht, kann man den Balkon mit Kaninchendraht oder einem Netz schützen. Beim Kauf ist darauf zu achten, dass das Netz stabil ist und sich die Tauben darin nicht verfangen können. (pb) ■

Herbstliche Gartenarbeit

Wenn es im Herbst schon am späten Nachmittag dunkel wird und nasses Laub die Wege rutschig macht, ist besondere Vorsicht geboten. Beim kurzen Gang zum Gartenschuppen oder dem Stutzen von Ästen und Ranken ist schnell ein Unfall passiert. Wer im Herbst rund um das eigene Haus unterwegs ist, sollte vor allem auf eins achten: die richtige Beleuchtung. Alle Treppen und Wege, die Hausbesitzer oder Besucher gehen, sollten ausreichend beleuchtet und Treppen, falls nötig, mit einem Geländer ausgestattet sein. Mit Bewegungsmeldern lässt sich eine besonders effiziente Beleuchtung einrichten. Unbedingt

empfiehlt es sich, auch bei kurzen Wegen die Hauspantoffeln durch festes Schuhwerk zu ersetzen. Im Herbst steht für viele Hausbesitzer die Gartenarbeit im Mittelpunkt. Wer Hecken stutzen, Stauden beschneiden und seine Dachrinne vom Herbstlaub befreien möchte, der muss nicht selten auch an nassen Tagen auf die Leiter steigen. Dabei ist in dieser Jahreszeit besondere Vorsicht bei der Gartenarbeit angebracht. Ob auf der Leiter oder auf von nassem Laub rutschigen Wegen – viele Hobbygärtner verletzen sich durch Stürze. Auch das richtige Werkzeug kann helfen, Unfälle bei der Gartenarbeit zu vermeiden. Werden beispielsweise Scheren mit langem Griff verwendet, kann die Leiter gleich im Schuppen bleiben. Müssen Gartenliebhaber dann doch einmal hoch hinaus, gilt es, die Leiter immer auf ebenem Grund aufzustellen und richtig auszubalancieren.

(pb) ■



Dieter Seemann
Zimmerei & Innenausbau
Meisterbetrieb · Haan-Ellscheid
Bangkirai-Holz-Terrassen

• Altbausanierung • Carport • Wintergarten
Tel. 0212 / 233 50 07 · Fax 0212 / 383 14 73
Mobil 0172 / 747 97 29

ACHTUNG, DIE SIND GELADEN.



STIHL Akku-System:
Ein Akku – passt in alle Geräte.

- Volle Bewegungsfreiheit – ganz ohne Kabel
- Handlich, einfach zu starten und pflegeleicht
- Abgasfrei und geräuscharm

Wir beraten Sie gern!

Detlev Adolphy
Garten- und Motorgeräte

Rudolf-Diesel-Straße 9a
40822 Mettmann
Telefon 02104 / 76456
www.adolphy-gartengeräte.de

Das Neanderthal Museum bekommt einen Aussichtsturm

Die Planungen zum Projekt „Höhlenblick“ schreiten voran / Neben dem Turm soll es auch einen Felssockelgraben geben



Eine dem Neandertalerschädel nachempfundene Kalotte soll Höhlengefühle aufkommen lassen.

„Das Museum ist klasse. Aber die Fundstelle war langweilig.“ Solche Kommentare im Gästebuch des Neanderthal Museums wollte Gerd-Christian Weniger nicht mehr lesen. Zumal auch der Museumsdirektor weiß: Der Platz rings um die Feldhofer Grotte ist nicht wirklich verlockend. Da fehlt noch was, da muss unbedingt etwas verändert werden.

Klagen

„Viele Besucher suchen die Höhle. Für sie ist der Fundort eine Enttäuschung“, spricht Gerd-Christian Weniger offen über das, was nun schon bald der Vergangenheit angehören soll. Mit seinen Bedenken war er augenscheinlich nicht allein. Im Umfeld des Museums und auch in

der Stiftung reifte die Idee, aus der Fundstelle ein Highlight zu machen, das der Attraktivität der Ausstellung in nichts nachsteht. Dort trieb man die Initiative mit einem Werkstattverfahren voran und mittlerweile ist das Projekt „Höhlenblick“ soweit fortgeschritten, dass im Rahmen einer frühzeitigen Bürgerbeteiligung erste Planungsdetails diskutiert wurden. Ein Aussichtsturm und der „Felssockelgraben“ sollen Besucher zukünftig zur Fundstelle locken und den einstigen Höhlencharakter erlebbar werden lassen.

Kreative Konzepte

Museumsdirektor Gerd-Christian Weniger spricht von einer künstlerisch-intellektuellen Inszenierung und auch davon, wie

schwierig der Ideenfindungsprozess gewesen sei. Denn viel wisse man nicht über die Höhle, in der einst die Knochenfunde für Aufsehen gesorgt hatten. Ein paar Details über die Lage und die Topografie drum herum mussten genügen, um daraus kreative Konzepte zu machen. Die wiederum liegen nun vor und machen neugierig auf das, was demnächst an der Fundstelle passieren wird. Wenn alles läuft wie geplant, soll es dort schon bald in die Höhe und direkt nebenan in die Tiefe gehen. Die architektonischen Entwürfe für den Turm und den Felssockelgraben stammen aus der Feder von Jürg Steiner. Der Architekturprofessor aus Berlin hat gemeinsam mit seinem Team viele Tage, Wochen und Monate damit zugebracht, den Ort erstmal nur auf dem Papier zu beleben.

Finanzierung

Und was dabei herausgekommen ist, kann sich sehen lassen: Eine Turm-Stahlkonstruktion mit Haarnadelkurven und einem Innenbereich, in dem Bilder der Düsseldorfer Malerschule hängen werden. Die wiederum sollen Einblicke geben in das, was die Künstler früher im Neander-



Noch ist nicht klar, welche Materialien beim Turmbau zum Einsatz kommen sollen. Fotos (2): Neanderthal Museum

thal vor Augen hatten. Und oben drauf auf dem Turm: Eine dem Neandertalerschädel nachempfundene Kalotte, um Höhlengefühle aufkommen zu lassen. „Wir wollten die Kraft des Ortes herauskitzeln“, spricht Jürg Steiner über gestalterische Herausforderungen. Noch ist nicht klar, welche Materialien zum Einsatz kommen werden. Edelstahl, Holzböden und Maschendraht fürs Geländer? Bei den noch aus-

stehenden Entscheidungen wird es auch darum gehen, wie viel Geld für den „Höhlenblick“ in die Hand genommen werden soll. Diskutiert wurden auch die Folgekosten und die Frage danach, wer sie zukünftig bezahlen soll. „Der Betreiber wird die Stiftung sein und der Zugang zur Fundstelle wird kostenpflichtig“, stellt Museumsdirektor Gerd-Christian Weniger klar.

(SABINE MAGUIRE) ■

Masterplan Neandertal

(SM) Seit 2008 sind die Planungen Teil des „Masterplans Neandertal“. Im Jahr 2013 fanden ein Workshop mit Fachleuten und danach ein zweistufiges Werkstattverfahren statt. Es wurden Ziele formuliert, die mit einer Neugestaltung erreicht werden sollten.

Dazu gehören einerseits das Erlebarmachen der Geschichte der Fundstelle vom Schrottplatz bis zur idyllischen Schlucht und andererseits die Wiederherstellung der „Vertikalität“ des Ortes. Die Feldhofer Grotte lag einst 20 Meter über dem Talboden. ■



Wir bieten an: feldfrisches und saisonales Obst und Gemüse, Kartoffeln, Erdbeeren, Äpfel, Birnen, hausgemachte Konfitüren und Eierlikör, Dinkel-Freilandeier, Brot, Getreide und vieles mehr ...
„GartenLust“ – ernten Sie Ihr Gemüse selber!

Verkauf: Mi. - Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr · Sa. 8.00 bis 14.00 Uhr
Unser Verkaufsautomat ist immer für Sie da.

Gut zur Linden · Gruitener Straße 308 · 42327 Wuppertal
Tel.: 0202 731851 Familie Bröcker
mail@gut-zur-linden.de · www.gut-zur-linden.de

Die reformierte Gemeinde Schöller steht vor der Auflösung

Erste Fusionsgespräche mit der evangelischen Gemeinde in Gruiten hat es bereits gegeben



Martin Bäßler vom Presbyterium und Superintendent Jürgen Buchholz vor dem Taufstein in der Schölleraner Kirche.

Sie ist die älteste reformierte Gemeinde im Kirchenkreis Niederberg. Und dazu auch noch die älteste evangelische Kirchengemeinde im Bergischen Land. Luther hatte vor 500 Jahren gerade seine 95 Thesen an die Türe der Wittenberger Schlosskirche genagelt, als nur wenig später auch in Schöller im Luther'schen Sinne von der Kanzel gepredigt wurde. Im Jahre 2030 hätte man dort das 500-jährige Bestehen feiern können. Nun allerdings ist klar: Daraus wird nichts, die Schölleraner Gemeinde wird es bald schon nicht mehr geben.

Pfarrstelle gestrichen

Angekündigt hatte sich eine solche Entwicklung schon länger. Denn es gab eine Besonderheit,

die der mit etwa 320 Mitgliedern recht kleinen Kirchengemeinde bis vor wenigen Jahren die Pfarrstelle gesichert hatte. Der jeweils amtierende Pfarrer hatte zusätzlich eine halbe Dozentur an der Kirchlichen Hochschule in Wuppertal inne. Als die wegfiel, musste neu überlegt werden. Und ziemlich schnell war klar, dass die Lage zunehmend schwierig werden würde. Hinzu kam der Sparzwang der Landeskirche und als nun auch noch die bislang amtierende Pfarrerin eine neue Stelle antrat, stand die Entscheidung fest: Es wird keinen Nachfolger mehr geben und damit steht die Gemeinde vor der Auflösung. „Zuvor hatte das Landeskirchenamt unseren Antrag auf die Weiterführung der Pfarrstelle abgelehnt“, spricht Martin Bäßler vom Presbyterium über den Mo-

ment, von dem an das Schicksal der Gemeinde besiegelt war. „Es war aussichtslos, allein weiterzumachen“, sagt auch Superintendent Jürgen Buchholz. Gemeinsam sei man nun auf der Suche nach Möglichkeiten, um den Gemeindemitgliedern in Glaubensdingen eine neue Heimat geben zu können.

Fusion

Dabei geriet offenbar ziemlich schnell die ebenfalls reformierte Gemeinde in Gruiten in den Fokus. Dorthin gibt es mit einem gemeinsamen Pfingstgottesdienst und einem Posaunenchor bereits gute Verbindungen. Ein erstes gemeinsames Gespräch hat es bereits gegeben, weitere sollen schon bald folgen. „Noch ist nicht klar, ob sie auch zum Ziel führen werden“, lässt Buch-



Zwischenzeitlich waren dunkle Wolken über der Gemeinde Schöller aufgezogen. Fotos (2): Mikko Schümmelfeder

holz deutlich werden, dass die geplante Fusion noch längst keine ausgemachte Sache ist. Naturgemäß gibt es vor einem solchen Schritt viele Fragen. Gibt es finanzielle Risiken? Was kommt auf Gruiten zu? Was bringt Schöller mit? Die Suche nach Antworten hat gerade erst begonnen. Eines jedoch ist für das Schölleraner Presbyterium bereits jetzt klar: Es soll kein Aufsaugen der einen Gemeinde durch die andere sein. „Es muss etwas gemeinsames Neues entstehen“, sagt Martin Bäßler. Auch beim Kirchenkreis Niederberg lässt man keinen Zweifel daran, unbedingt eine gute Lösung finden zu wollen. „Es wird nicht das Ende der Gemeinde sein, sondern einfach nur ein anderer Weg“, so Jürgen Buchholz.

Gottesdienste

Geplant ist die Fusion frühestens zum Jahresbeginn 2019. Bis dahin muss in vielerlei Hinsicht improvisiert werden. So wird ein Pfarrer aus dem Kirchenkreis vorübergehend die seelsorgerischen Aufgaben übernehmen und Ansprechpartner für Taufen und Beerdigungen sein. Die tagsüber geöffnete Kirche ist seit jeher ein willkommener Ruheort für Wanderer und das soll auch so bleiben. Zumindest bis zum Jahresende werden dort auch die sonntäglichen Gottesdienste stattfinden. „Wir wollen die Schöllerkirche unbedingt lebendig erhalten“, verspricht Jürgen Buchholz.

(SABINE MAGUIRE) ■

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt

TRUCKCENTER
LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

☎ 02173 / 90450-0

www.truckcenterlangenfeld.de

Viel Laster für wenig Zaster!

BESTATTUNGEN
Schlebusch

(02104)
3 15 12

Heinrich Schlebusch e.K.
Hildener Straße 9
40699 Erkrath
Prälat-Marschall-Straße 21
42781 Haan-Gruiten

Rat und Hilfe im Trauerfall

Glänzende Aussichten ...

April 2015 / GRATIS-Magazin

Monheimer

Stadtmagazin

Oktober 2015 / GRATIS-Magazin

Langenfelder

Stadtmagazin

Oktober 2015 / GRATIS-Magazin

Hildener

Stadtmagazin

April 2015 / GRATIS-Magazin

Haaner

Stadtmagazin

1,55 Milli

FUSS

Die Lage beim F...
und de
Sportfreunden

+++ stad

AUGEN

CDU-Ratsherr st

Erfol

KULT

Hildener Koe
geht in die e

+++ stad

„Europa & seine Vielfalt“:
Bürgerfest auf dem „Neuen Markt“ am 3. Mai

GESUNDHEIT
Das Schlaflabor
in Haan

PORTRÄT
Der Leiter
des Neanderthal Museums

HEIMATKUNDE
Die Geschichte
der Kalkbahnen

+++ stadtmagazin-online.de +++

... für anspruchsvolle Werbepräsentationen

Anzeigen-Annahme unter 02104/92 48 74 oder info@hildebrandt-verlag.de